



9. September 2026

Postulat

von Mischa Schiowow (AL),
Tanja Maag (AL)
und Christian Häberli (AL)

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie private Immobilienfirmen für die im Programm Wohnen 2026 definierten Leistungsziele zum Erhalt und die Errichtung von bezahlbaren Wohnungen gewonnen werden können. Ein vom Stadtpräsidenten einberufener runder Tisch mit Vertreter:innen der Immobilienbranche und der Mieter:innen könnte dabei neue Ansätze für eine partnerschaftliche Best Practice aufzeigen.

Begründung:

Der Mangel an bezahlbaren Wohnungen stellt für die Bevölkerung der Stadt das mit Abstand grösste Problem dar. Zahlreiche Leerkündigungen im Hinblick auf Sanierungen und Ersatzneubauten führen zu existenziellen Problemen und einer Verdrängung aus der Stadt. Der Bau und Ankauf von Liegenschaften durch die Stadt und gemeinnützige Wohnbauträger vermag diese Entwicklung nicht zu entschleunigen und die Tendenz umzukehren.

Beispiele von sozialverträglichen Herangehensweisen durch private Immobilienentwickler existieren und könnten Schule machen. Die geplante Erneuerung der Siedlung Frohburg der an der Murwiesenstrasse durch die Helvetia-Versicherung ist ein Beispiel für eine solche Vorgehensweise. Dazu gehören geplante Etappierung, Zwischenlösungen für Mieter:innen und ein freiwillig festgelegter Anteil von preisgünstigen Wohnungen, um den Verbleib der Betroffenen zu ermöglichen.

Der Einberufung eines runden Tisches durch den Stadtpräsidenten käme grosse Signalwirkung zu.